

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 52 (1947-1948)
Heft: 3

Rubrik: Für die Schulstube : de Chlaus
Autor: Hager, Frieda

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FÜR DIE SCHULSTUBE

De Chlaus

Frieda Hager

(E Stube, vier Gschwüschterti, die einte schaffed, die andere spiled.)

Köbi (de jüngscht Bueb, freudig)

Jez brenned d'Lampe, 's dunklet scho,
Er wird im Augeblik jez cho.

Franz (de größer Brüeder, macht Schuelufgabe)
Du meinscht de Chlaus, das chascht der
denke,

Dä cha der gwüß hüür na nüt schenke,
Wenn so e Not ischt i der Welt.

Köbi

De Chlaus hät doch ganz Hüüffe Gelt;
I möcht es Ysebähnli ha,
Eis, wo elektrisch laufe cha,
En Brief hän i vor 's Feischer gleit
Und ha's dem Chlaus drin düti gseit.

Gretli

Und ich hä glismet, lueg, wie lätz:
Zwe Socke und vier Abwäschblätz,
Nu, daß de Chlaus sich recht tüeg freue.
Jez chunnt er nüd, i chönnt grad schreie!

Hansli (Erschtkläbler)

Dänn poscht i aber nüme, nei,
Kän einzigs Brot träg ich meh hei,
Die ganz Zyt heißt's: Gang, Hansli, gang,
De Chlaus chunnt bald, 's gaht nüme lang!
Was gaht denn ä die Not mich a?
I wott eifach my Tirggel ha!

Gretli

Und ich mys Bäbi und vil Nusse!
(Me gehört Lärme vo der Straß)

Franz (schpringt a 's Fäischer)

Was ischt ä los, was git's vorusse?
Chönd gleitig, chömed lueged gschwind!

Hansli (rüeft freudig)

De Chlaus! Zmittst ime Huuffe Chind!

Köbi

Jez chunnt er doch, Gottlob und Dank!
I ha scho gmeint, er seigi chrank.

Gretli

Wie lauft er ä so müed dether!

Hansli

Und lueg, syn Sack ischt halbe leer!

Köbi

Chunnt's Müetti ächt ä nanig hei?
Mir fet's a fürche so ellei.

Franz

Du häscht natürli e schlechts Gwüsse
Und wirscht dem Chlaus kās Versli wüsse!
Jez nimmt er halt im Sack dich mit,
Chascht zable drin, so vil das d'witt.

Hansli (seit namal für sich)

Liebe, guete Samichlaus,
Bring mer es Pack Nusse,
Lebchueche und en Schuelerthek,
Doch d'Fitze las — — —.

Gretli (hält ihm den Mund zu)

Ich chann e größers, bis doch still!

Köbi

Ich weiß nu chlyni, aber vil!

Franz

Mer tüend em denn es Liedli singe!

Hansli

Zerscht mues er aber Tirggel bringe!
(Es polderet d'Stägen uuf, es chlopfed a d'Türe.
Sie wird ufrisse, und de Chlaus chunnt yne.)

Chlaus

So, gueten Abig, Chind, sind ihr ellei?

Köbi (ängschtl)

Ja, aber 's Müetti chunnt gly hei.

Chlaus

Sind alli brav gsy, chönnd er folge?
Mues 's Müetti nüd die ganz Zyt balge?

Hansli (vorluut)

I bi 's ganz Jahr en brave gsi.

Köbi

Zum Folge bin i halt na z'chly.

Gretli

Lueg, Chlaus, wie-n-ich vil glismet ha!

Hansli

Settscht nu gseh, wie-n-ich poschte cha!

Köbi

Sell ich der jez es Versli säge?

Chlaus

Hä ja, du Stumpe, mynetwäge.

Hansli (schürt 's Brüederli ewäg)

Du, Chlaus, hät's Tirggel i dem Sack?
I hett halt gern e bäumigs Pack!

Franz

Seh, chömed jez ewäg da, Buebe
Und lönd de Chlaus es bitzli ruebe!

Gretli (zum Chlaus)

Du bischt gwüß müed, mer gseht der's a!

Köbi

De Chlaus ischt gar en alte Ma!

Chlaus

Ja, i bi müed, doch 's Alter macht's nüd uus,
I gieng mit Freud vo Huus zu Huus,
Doch 's Elend, wo-n-i hüt mues gseh,
Das nimmt mer d'Kraft und tuet mer weh,
Vil Chind sind na i großer Not
Und bettled um es Stückli Brot;
Kä Chleidli händ s', kä warmi Schueh,
Kä Decki, wo s' deckt z'Abig zue.

Hansli

De Lehrer hät's eus au verzellt
Und denn es Kässeli ufgstellt,
Mir tüend allpott en Batzen inne,
Es cheßlet fescht, 's hät scho vil dinne.

Gretli

Du, Chlaus, bhalt nu die guete Sache,
I cha's au ohni Nusse mache,
Gib s' dene Chind, wo Hunger händ.

Köbi

Und wenn s' mys Ysebähnli wänd — — —

Was sollen wir singen?

Liebe Kinderlieder, leicht gesetzt und bearbeitet, mit beigefügten Texten, von Ernst Graenicher, ist im Verlag Müller & Schade AG., Bern, erschienen. Das gediegene Album ist jeder Familie, die gute, volkstümliche Hausmusik pflegt, warm zu empfehlen. Die Lieder wirken durch ihre ursprüngliche, schlichte Form und bieten auch eine gefreute Ergänzung zu den Klavierschulen.

Blumengärtlein schenkt 10 feinsinnige Lieder mit Klavierbegleitung, nach Gedichten von Olga Moser, im Volkston vertont von Karl Aeschbacher und Helene Stäger. Verse und Melodien ergänzen sich auf beglückende Weise. Verlag Müller & Schade AG., Bern.

Singt und spielt, im Musikverlag zum Pelikan, Zürich, bringt neue Liedsätze zum Schweiz. Singbuch der Mittelstufe. Die Sammler und Herausgeber: Jos. Feurer, Sam. Fisch, Rud. Schoch, bieten volle Gewähr für eine gediegene Auswahl von Instrumentalsätzen. Die Begleitstimmen für Blockflöten, Geigen und Männerstimme werden sicher manche Gesangstunde bereichern und regen hoffentlich auch recht viele Familien und Jugendgruppen zu freudigem Musizieren an. Preis Fr. 3.—

Im gleichen Verlag ist erschienen: **Alte französische Melodien mit Variationen**, herausgegeben von Herm. Leeb. Dieses Heft enthält für 2 Blockflöten oder andere Melodie-Instrumente eine Auswahl leicht spielbarer Weihnachts-Melodien aus überliefertem, französischem Volksgut.

Mer singed und springed, Bewegungslieder mit Klavierbegleitung von Klara Müller, bringt frische, gemütvolle Herbstliedchen, die sich besonders für rhythmische Darbietung eignen. Die beigefügten Angaben für die Darstellungsweise der Bewegungslieder bieten auch gute Anregungen für eigenes Gestalten. Fehrsche Buchhandlung, St. Gallen.

Anfrage aus Dänemark

Eine dänische Schulinspektorin, Interessentin für Archäologie und Prähistorie, die *im Sommer 1948* zu Studienzwecken in die Schweiz kommen möchte, wünscht sich mit Lehrerin (oder Lehrer), die Dänemark kennenlernen wünscht, zwecks Austausch des Wohnortes in Verbindung zu setzen. Adresse bei *Emmu Eichenberger*, Morgentalstr. 21, Zürich 38.

Hansli

My Tirggel täted mi nüd freue,
Bhalt s' nu, sie tüe mi gwüß nüd reue!

Franz (für sich)

I gane go my Kasse hole, (lut)
Lueg, Chlaus, si ischt ganz bhuuftig volle,
's wär für e Dampfmaschine gsy,
I chan ä ganz guet ohni sy.

Chlaus

Wie mached ihr mi doch so froh,
Oh, hulfid alli Chind eso!
Wie mängs vo dene chlyne Arme
Würd wider froh und chönnt vertwarme!
Oh, Chind, ihr sind so lieb und guet,
Das git mir wider neue Muet;
My Bei sind wider jung und frisch,
Möcht gumpe über Bänk und Tisch;
Doch lueged jez, bivor i gah
Na gschwind, was ich im Seckli ha!

(leert sin Sack uus)

Es ischt nüd vil, i gäb gern meh!

(D'Chind stürmed uf d'Nusse los, de Chlaus
gaht use)

Alli Chind

Mer danked, Chlaus, uf Widerseh!